

Intensiver Austausch

Beim politischen Dialog auf dem wafg-Frühjahrsmeeting standen Impulsvorträge von Alexander Bartz, MdB und Mechthild Heil, MdB zu den wirtschaftspolitischen Vorstellungen ihrer Fraktionen und der lebhaft Austausch zu Zielen und Grenzen der geplanten Werberegulierung im Mittelpunkt.



Die Bundestagsabgeordneten Alexander Bartz (SPD) und Mechthild Heil (CDU) stellten die wirtschaftspolitischen Vorstellungen ihrer Fraktionen vor und diskutierten intensiv mit dem Publikum.



Der intensive Austausch rund um die Themen der Branche verdeutlichte unterschiedliche Perspektiven, auch bei den politisch angestrebten Maßnahmen.

Wo steht die Branche? Welche Herausforderungen, gerade mit Blick auf aktuelle Gesetzesvorschläge, kommen auf die Unternehmen zu? Was braucht es, um diese gut zu meistern? Diese Fragen prägten das wafg-Frühjahrsmeeting, das unter dem Leitmotiv „Verantwortung – Vertrauen – Verlässlichkeit“ stand. Zahlreiche Teilnehmende, darunter Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen der Branche sowie dem Netzwerk, begleiteten aufmerksam die Impulsvorträge und nutzten das Format zum intensiven Meinungsaustausch, gerade in der Diskussion mit den Abgeordneten.

wafg-Präsidentin Barbara Körner dankte Alexander Bartz, MdB und Mechthild Heil, MdB für ihre Bereitschaft für den offenen Austausch und die sehr engagierte Debatte. Nicht zuletzt angesichts aktueller Gesetzesvorhaben der Bundesregierung sei die Rückbindung mit der Praxis notwendig: „Belastbare Lösungen findet man am besten im sachlichen Dialog“. Häufiger habe sich für die wafg zuletzt jedoch die Frage gestellt, ob dieser zu den tatsächlichen Sachfragen in der notwendigen Ernsthaftigkeit wirklich von allen

politischen Akteuren und Bundesministerien gewünscht werde.

Alexander Bartz, MdB unterstrich ebenfalls in seinem Beitrag die Relevanz des direkten Austauschs: „Um zu wissen, was die Unternehmen brauchen, um erfolgreich wirtschaften zu können, müssen wir als Politik das Gespräch suchen“. Die aktuellen wirtschaftlichen Bedingungen seien herausfordernd und die Koalition arbeite an konkreten Entlastungen auch für die Unternehmen, unter anderem durch Maßnahmen zur Entbürokratisierung, Innovationsförderung und zur Bekämpfung des Fachkräftemangels.

Mechthild Heil, MdB betonte im Impulsstatement: „Gute Politik ist immer auch eine Frage der richtigen Mentalität. Eine Wirtschaftspolitik, die, wie aktuell zu beobachten, statt auf Wachstum eher auf Verzicht setzt, ist in meinen Augen auf dem falschen Weg“. Sie plädierte für eine angemessene Einbindung des Deutschen Bundestages in die Gesetzgebung. Auch gesellschaftlich relevante Kreise seien einzubeziehen. Die Herausforderungen, vor denen die Wirtschaft stehe, sollten gemeinsam angegangen und gelöst werden.

Fotos: wafg



Info

Zum wafg-Frühjahrsmeeting siehe weiterführend www.wafg.de/FJM2023.

Beide Abgeordneten stellten sich zudem den zahlreichen konkreten Fragen von Unternehmensvertreterinnen und -vertretern. Besonders präsent Thema der Diskussion waren die von den Unternehmen als unverhältnismäßig bewerteten Pläne zur weitreichenden Regulierung von Lebensmittelwerbung. Zur intensiv geführten Diskussion über mögliche Werbeverbote stellte wafg-Hauptgeschäftsführer Detlef Groß klar: „Das Ziel des Koalitionsvertrages, die an Kinder gerichtete Werbung in Sendungen und Formaten an unter 14-Jährige zu regulieren, können wir nachvollziehen. Nicht nachvollziehen können wir, wenn für unsere gesamte Kategorie tatsächlich umfassende und unverhältnismäßige Werbeverbote vorgeschlagen werden, die nahezu jede kommerzielle Kommunikation unterbinden würden“.

Mit massiven Sorgen blicke die Branche auch auf die anstehende EU-Gesetzgebung zum neuen Verpackungsrecht. Mit Blick auf den entsprechenden Vorschlag der EU-Kommission warnte Groß: „Es wäre absurd, wenn aufgrund undifferenzierter EU-Regelungen die in Deutschland vorbildlichen Pfandsysteme bei Mehrweg und Einweg als solche in Frage gestellt würden. Schon heute werden in Deutschland die von der EU-Kommission angestrebten Ziele übererfüllt“.

Darüber hinaus wurden weitere ernährungspolitische Entwicklungen sowie der für die Branche wichtige nachhaltige Schutz und Umgang sowie ein gesicherter Zugang zur Ressource Wasser erörtert.

Zum Abschluss der Veranstaltung boten sich für die zahlreichen Gäste ausgiebige Möglichkeiten, bei sommerlichen Temperaturen im Austausch die persönlichen Eindrücke des Tages zu reflektieren und Kontakte im Netzwerk der Branche auszubauen. ■

wafg-Präsidentin Barbara Körner freute sich über zahlreiche Gäste aus der Mitgliedschaft und dem Netzwerk des Verbandes.



Im Mittelpunkt der von Detlef Groß moderierten Debatte stand neben wirtschaftspolitischen Fragen vor allem das Thema Werbeverbote.



Notwendiger Dialog

Der unmittelbare, transparente und sachliche Dialog zwischen Politik und Wirtschaft ist notwendig. Diese Einschätzung verband viele Teilnehmende auf dem Frühjahrsmeeting. Daher gilt unser Dank gleichermaßen Alexander Bartz und Mechthild Heil, die als Parlamentarier diesen direkten Austausch mit den Unternehmen der Branche geführt haben. Zudem wurde die Frage, welches Selbstverständnis dem Deutschen Bundestag als zentraler Institution der Gesetzgebung zukommt, adressiert. Offenbar stand es um die Bereitschaft zu diesem Dialog seitens der Bundesregierung schon einmal besser.

Jedenfalls können einige Bundesministerien keinen Applaus erwarten, wenn sich (offenbar nicht nur in der Wirtschaft) der Eindruck verfestigt, dass schon auf Fachebene kein Austausch zu Sachfragen mehr gesucht wird. Das mag an der unbestritten großen Belastung ministerialer Ressourcen und Projekte in der aktuell herausfordernden Situation liegen. Aber manchmal liegt der Eindruck nahe, dass dies politisch auch gewünscht sein könnte. Ein „Abkapseln“ trägt aber erkennbar nicht zu besseren und umsetzbaren Lösungen bei. Wenn der sachliche Austausch zu Abläufen und Rahmenbedingungen in der Wirtschaft fehlt, braucht sich niemand über fehlende fundierte Folgenabschätzungen wundern. Gerade komplexe Aufgaben bedürfen guter Lösungen. Und hier gilt: Dialog hilft.

Dr. Detlef Groß, wafg-Hauptgeschäftsführer, dgross@wafg.de

Kontakt

Wirtschaftsvereinigung
Alkoholfreie Getränke e.V.
(wafg)
Tel.: 030 / 259 258-0

mail@wafg.de
www.wafg.de

